

Studenten duellieren sich vor Kadi

GERICHT: Zweisprachiger „Moot Court“ am Landesgericht Bozen – Fiktiver Fall von Arzthaftung verhandelt – Jury kürt Anklage zum Sieger

BOZEN/INNSBRUCK (em). Einen kniffligen Fall zur strafrechtlichen Arzthaftung – damit hatten sich gestern Jus-Studenten der Uni Innsbruck beim dritten zweisprachigen „Moot Court“ in einem simulierten Prozess am Bozner Landesgericht zu befassen. Das bessere Ende für sich behalten hat in der fiktiven Causa das Team der Anklage.

3 Stunden lang wurde gestern Nachmittag im Schwurgerichtssaal am Bozner Landesgericht debattiert, verhandelt, wurden Plädoyers gehalten und schließlich Recht gesprochen. Das alles passierte aber nicht in einem realen Fall, sondern in einer fiktiven Causa. Zum dritten Mal haben nämlich Jus-Studenten der Uni Innsbruck in Bozen im Zuge eines „Moot Court“ einen Strafprozess verhandelt.

Bereits im Vorfeld hatten die beiden Teams – mit Unterstützung von Staatsanwälten und Rechtsanwälten – in Form von Anklage- und Verteidigungsschriftsätzen solide Argumente erarbeitet und rechtliche Schlussfolgerungen gezogen. Diese setzten die beiden Teams als Anklage und Verteidigung vor einem Richter gestern dann auch bildhaft in Szene.



Jus-Studenten der Uni Innsbruck sind sich gestern am Landesgericht Bozen als Anklage und Verteidigung gegenübergestanden. Verhandelt wurde beim dritten „Moot Court“ ein fiktiver Fall von Arzthaftung.

DLife/RB

DLife-RB

Gegenstand des simulierten Prozesses war eine Causa zur strafrechtlichen Arzthaftung – ein hochkomplexer Grenzfall, dessen zentrale Aspekte in Schrifttum und Rechtsprechung unterschiedlich interpretiert werden und somit gerade auch inhaltlich eine echte Herausforderung für die Studierenden darstellte. Verhandelt wurde der Fall in deutscher und italienischer Sprache.

Der Grundsatz der Zweisprachigkeit wird im Studium des Italienischen Rechts an der Uni Innsbruck großgeschrieben, bereitet er doch Südtiroler Jus-Studenten auf das zweisprachige Berufsleben in Südtirol vor.

Für sich entscheiden konnte die Causa schließlich das Team der Anklage mit Eloise Villaz, Marco David, Stephanie Stocker und Angela Morello. Sie wurden

von der Fachjury bestehend aus Carlo Busato, dem Vorsitzenden der Strafsektion am Landesgericht Bozen, dem Leitenden Staatsanwalt Giancarlo Bramante und Elohim Rudolph-Ramirez, dem Präsidenten der Südtiroler Rechtsanwaltskammer zum Sieger gekürt.

Für die Studierenden war es eine einmalige Chance, während des Studiums einen Einblick ins

Berufsleben eines Staatsanwaltes oder Verteidigers zu erlangen. Organisiert wurde der „Moot Court“ vom Institut für Italienisches Recht an der Uni Innsbruck unter Federführung von Professorin Margareth Helfer und der Jus-Studierendenorganisation ELSA.

© Alle Rechte vorbehalten